

## **Anforderungen an die Herstellung von roheihaltigen Speisen**

Dieses Informationsblatt dient der Orientierung über die Anforderungen für die Herstellung von roheihaltigen Speisen. Der Lebensmittelunternehmer bleibt zu einer umfassenden Prüfung und Beurteilung unter Zugrundelegung der jeweils aktuellen Rechtsvorschriften sowie zur Beachtung der maßgeblichen Leitlinien verpflichtet, woraus sich im Einzelfall weitere Anforderungen ergeben können. Er trägt die Hauptverantwortung für die Herstellung und das Inverkehrbringen sicherer Lebensmittel und ist dafür verantwortlich, die Einhaltung der erforderlichen hygienischen Bedingungen sicherzustellen.

Dieses Informationsblatt beschreibt Umstände, die im Regelfall die Herstellung und das Inverkehrbringen von Lebensmitteln unter geeigneten hygienischen Bedingungen ermöglichen. Abweichungen von den Anforderungen sind im Einzelfall möglich, wenn die Sicherheit der Lebensmittel dadurch nicht gefährdet wird.

Eier und roheihaltige Speisen können Ursachen für Salmonellenerkrankungen des Menschen sein. Werden Hühnereier für die Zubereitung roheihaltiger Speisen verwendet, ist zu beachten, dass Salmonellen auf der Eierschale, aber auch im Eiinhalt von Hühnereiern vorkommen können. Um das Risiko einer Salmonellenerkrankung zu mindern, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

### **1. Einkauf**

Es wird empfohlen, Eier der Güteklasse A einzusetzen. Es sind die vorgeschriebenen Angaben, die einen Hinweis auf die Frische der Eier geben, unbedingt zu beachten. Abgepackte Eier tragen ein Mindesthaltbarkeitsdatum sowie einen Verbraucherhinweis. Hühnereier, die im Einzelhandel lose an den Verbraucher abgegeben werden, tragen das Mindesthaltbarkeitsdatum sowie den Verbraucherhinweis auf einem Schild, auf oder neben der Ware oder auf einem Begleitzettel.

### **2. Lagerung**

Die Eier sind nach Herstellerangaben zu lagern. Um eine nachteilige Beeinflussung von anderen Roh- und Zwischenprodukten sowie von fertigen Speisen auszuschließen, sind sie getrennt von diesen aufzubewahren.

### **3. Verarbeitung der rohen Eier**

Die Eier sollten am Arbeitsplatz aufgeschlagen und unmittelbar danach verarbeitet werden. Bei der Verarbeitung von Eiern sind nachteilige Beeinflussungen anderer Lebensmittel auszuschließen.

#### **4. Umgang mit aufgeschlagenen Eiern**

Die Eimassen sind gekühlt aufzubewahren und sollten umgehend nach dem Aufschlagen verarbeitet werden. Nicht verbrauchte Eimassen sind nur für Produkte, die durcherhitzt werden, zu verwenden.

#### **5. Behandlung der Produkte**

Speisen, die mit rohen Bestandteilen von Hühnereiern hergestellt wurden, haben nur eine sehr kurze Haltbarkeit. Sie sind zum unmittelbaren Verzehr bestimmt. Erwärmt zu verzehrende Speisen sind innerhalb von 2 Stunden nach der Herstellung an den Verbraucher abzugeben. Kalt zu verzehrende Speisen sind innerhalb von 2 Stunden nach der Herstellung auf mindestens 7° C abzukühlen und sind innerhalb von 24 Stunden nach der Herstellung gekühlt abzugeben.

In Einrichtungen zur Gemeinschaftsverpflegung für Menschen, die aufgrund ihres Alters, einer Erkrankung oder einer Beeinträchtigung des körpereigenen Abwehrsystems gegenüber lebensmittelbedingten Infektionen besonders empfindlich sind, dürfen Lebensmittel, die dort unter Verwendung roher Bestandteile von Eiern hergestellt worden sind, nur an Verbraucher abgegeben werden, wenn die Lebensmittel einem Erhitzungsverfahren unterzogen werden, welches die Abtötung von Salmonellen sicherstellt (§ 20 a Tierische Lebensmittelhygiene-Verordnung, Tier-LMHV).

#### **6. Reinigung und Desinfektion**

Nach dem Aufschlagen von Eiern sollten die Hände sorgfältig gewaschen und desinfiziert werden. Gefäße für die Gewinnung und Aufbewahrung von Eimassen sowie Gerätschaften, die mit roheihaltigen Produkten in Berührung kommen, sollten sofort nach Gebrauch gründlich mit mindestens 80° C heißem Wasser gereinigt werden.

Einen Überblick über geprüfte und als wirksam befundene Handdesinfektionsmittel gibt eine Liste der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM). Empfehlungen für Oberflächendesinfektionsmittel im Lebensmittelbereich sind der aktuellen Liste der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) zu entnehmen.

#### **7. Rückstellproben**

Von verzehrfertigen roheihaltigen Lebensmitteln, die in Einrichtungen zur Gemeinschaftsverpflegung abgegeben werden, hat der Lebensmittelunternehmer vor der Abgabe eine Rückstellprobe, die mit dem Datum der Herstellung zu kennzeichnen ist, bei einer Temperatur von nicht mehr als -18° C für die Dauer von sieben Tagen ab dem Zeitpunkt der Abgabe aufzubewahren.

(Empfehlung: Bei Roheiverarbeitung grundsätzlich 150 g Essenskomponente 14 Tage aufbewahren). Die Rückstellproben sind der zuständigen Behörde auf Verlangen vorzulegen und auszuhändigen.